



Das Leben in der Schule Schloss Salem besteht nicht nur aus Unterricht und Arbeitsgemeinschaften, sondern es werden auch vielfältige Handwerks-Innungen und Museen angeboten. So können die der Schreinerei mit Holz arbeiten oder mit Albert Allgaier das Drechseln üben (obere Reihe, von links). In der Schneider-Innung bringt Angelika Schmech den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Umgang

Schülerinnen und Schüler nachmittags unter anderem mit Pia Tiggeler kochen und backen, mit Maximiliane Creutzfeldt Plastiken aus Keramik herstellen, unter der Anleitung von Ekkehard Höbller in mit Maßband und Nähmaschine bei. Auch in der Feinmechanik-Innung (Bild Mitte rechts) mit Jan Quäker wird filigran gearbeitet.

## NACHMITTAGS WERDE ICH RICHTIG

# KREATIV

Um die eigenen Talente und Schwächen auszuloten und an ihnen zu arbeiten, übernimmt jede Salemerin und jeder Salemer über sein schulisches Pflichtprogramm hinaus diverse Aufgaben und widmet sich zusätzlichen Aktivitäten. Die Salemer Innungen gibt es bereits seit den 1920er-Jahren. So machen sich die Jahrgänge 7 und 8 mit den Grundkenntnissen eines Handwerks (Innung) vertraut. In den Jahrgängen 5 und 6 wählen die Kinder eine musische Disziplin wie Instrumentalunterricht, Theater oder Chor. Auf diese Weise wird der Umgang mit diversen Materialien und Werkstoffen erlernt und die Entfaltung der individuellen Kreativität gefördert.

### Die Koch-Innung

In der Koch-Innung lernen wir den Umgang mit verschiedenen Lebensmitteln und ihre Zubereitung. Wir kochen Gerichte, backen leckere Kuchen und verwirklichen eigene Kochrezepte aus den verschiedenen Herkunftsländern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In Verbindung mit dem Einkauf stellen wir Preisvergleiche an, wir erfahren etwas über Ernährungslehre und betreiben Aufklärung über Themen wie Hygieneregeln, biologische oder konventionelle Herkunft, regionale Produkte, Tierhaltung und Tiertransporte. Das gemeinsame Einnehmen unserer selbst zubereiteten Mahlzeiten ebenso wie das Aufräumen und Putzen der Küche gehören ebenfalls dazu und schweißen uns als Gruppe fest zusammen.

Pia Tiggeler

### Die Keramik-Innung

In der ersten Hälfte des Schuljahrs lernen die Schülerinnen und Schüler den Ton, seine Bearbeitungsweisen und Reaktionen kennen. Dies geschieht beim Erlernen der traditionellen Aufbautechniken. Die ganz ursprüngliche Daumenschale kann dahingehend erweitert werden, dass Hohlplastiken entstehen, die sehr stimmig ausgearbeitete Früchte darstellen. Weiterhin erlernen die Schülerinnen und Schüler die Plattentechnik, mit der exakt geformte Gefäße entstehen, und anschließend die auf der ganzen Welt verwendete Wulsttechnik. Mit diesem Wissen können sie in der zweiten Hälfte des Schuljahrs unter Anleitung Plastiken gestalten, vom Tier bis zur menschlichen Gestalt.

Maximiliane Creutzfeldt



Ilija Mess

### Die Fotografie-Innung

Die Schülerinnen und Schüler lernen das Belichtungs-dreieck kennen (Blende, Verschlusszeit, ISO-Wert). Am Ende des ersten Lernjahres wissen sie, was bei der Aufnahme eines Bildes erforderlich ist und welche Einstellung gewählt werden muss, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. Wir greifen bei der Aufnahme und der Bearbeitung von Bildern auch auf verschiedene Kompositionstechniken zurück. Die Schülerinnen und Schüler lernen zudem, wie sie Fotos für gedruckte und Online-Publikationen erstellen, wie sie Modofotos, dokumentarische Bilder, Porträts, analoge Fotos oder Videos machen. In der Dunkelkammer entwickeln sie selbst analoge Bilder und experimentieren mit der Belichtung. Am PC lernen sie Fotobearbeitungssoftware kennen.

Martin Devine



### UNSERE ANGBOTE

**Museen (Jg. 5/6):** Instrumentalunterricht, Keramik, Theater, Zeichnen, Chor, (Junioren-)Orchester, Schulband.

**Innungen (Jg. 7/8):** Drechslerei, Feinmechanik, Fotografie, Keramik, Kochen, Kunsthandwerk, Schmiede, Schneiderei, Schreinerei.

### Die Schreiner-Innung

In der Schreiner-Innung erlernen die Schülerinnen und Schüler handwerkliche Techniken der Holzbearbeitung. Hierzu zählen der Umgang mit Stechisen, Hammer, Säge und unterschiedlichen Messwerkzeugen. Mithilfe der Gerätschaften bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Werkstücke und lernen somit traditionelle Holzverbindungen des Schreiner-Handwerks kennen. Dazu zählen unter anderem die Schwalbenschwanz-Verzinkung oder das Schleifen. Die Fertigstellung der Holzarbeiten erfolgt sowohl von Hand als auch mit der Maschine.



Ekkehard Höbller